

Beobachtungen

Fund eines außergewöhnlichen Exemplars einer Weißen Lichtnelke, *Melandrium album* = *Silene latifolia*

ULRIKE SCHULZ NWV

u.ch.schulz@web.de

Die Weiße Lichtnelke ist ein typisches Nelkengewächs mit gegabelten Trieben (dichasialer Wuchs), ganzrandigen, gegenständigen, schmalen Blättern, radiären Blüten mit in Platte und Nagel gegliederten Blütenblättern.

Melandrium album ist meistens zweihäusig getrenntgeschlechtlich, d.h. es gibt Pflanzen mit männlichen und Pflanzen mit weiblichen Blüten, selten Zwitter. (Abb. 1)



Abb.1: Weibliche Blüte (Foto: Reinhold Schulz)

Die Kelchblätter sind zu einer Röhre verwachsen. Diese hat bei den männlichen Blüten 10 Nerven und ist eng, bei den weiblichen Blüten sind es 20 Nerven und der Kelch ist aufgeblasen. Kleine Kinder haben viel Spaß, wenn man eine weibliche Blüte so zusammendrückt, dass der Kelch am oberen Ende geschlossen ist. Er platzt nämlich durch schnelles Aufdrücken auf den Handrücken mit einem kleinen Knall.

Die Platte der 5 Kronblätter ist eingeschnitten und zur Seite geklappt und an der Übergangsstelle zum Nagel befindet sich ein Auswuchs, der einen Teil der Nebenkronen bildet. Die Kronblätter sind nicht verwachsen, aber die Nägel liegen so eng an- und übereinander, dass eine Röhre entsteht. Der Nektar wird am Blütenboden am Grund dieser Röhre abgeschieden und ist praktisch nur für Schmetterlinge mit ihrem langen Saugrüssel erreichbar. Die Blüten öffnen sich erst gegen Abend und fangen dann an zu duften: Sie locken Nachtfalter an.

Je nach Geschlecht befinden sich im Innern die 10 Staubblätter bzw. der Stempel aus einem ovalen verwachsenen Fruchtknoten mit 5 Griffeln.



Abb.2: Außergewöhnliche weibliche Blüte (Foto Reinhold Schulz)

Dieses außergewöhnliche weibliche Exemplar dieser Art stand an einem Wegrand inmitten normal ausgebildeter Individuen. Es fiel dadurch auf, dass die Blüten größer waren und wie die einer gefüllten Gartennelke wirkten. Sie bestanden aus einer Unzahl von Kronblättern mit der typischen Form, die nach Innen immer kleiner wurden. Ein Stempel fehlte. Anscheinend war der Vegetationskegel so programmiert, dass er ein Kronblatt nach dem anderen bildete. Bei diesem Pflanzenexemplar waren alle Blüten so ausgebildet. Leider kann diese Pflanze ohne Stempel keine Samen bilden, so dass ich nicht

feststellen kann, ob das Phänomen erblich, also genetisch bedingt ist oder andere Ursachen (Pilzbefall o.ä.) hat.

Abb. 3 zeigt je eine zerlegte Blüte der „gefüllten“ und der normalen Variante.



Abb. 3: Bei der außergewöhnlichen Blüte (2) ist kein Stempel zu finden.
(Foto. Reinhold Schulz)

Von der nah verwandten und sehr ähnlichen roten Lichtnelke (*Silene dioica*) werden im Handel Kultursorten mit gefüllten Blüten angeboten. Entsprechende Sorten von weißen Lichtnelken konnte ich nicht finden. Ich will aber keineswegs ausschließen, dass es sie geben könnte.

Da die von mir gefundene Pflanze inmitten von „normalen“ Exemplaren derselben Art an einem Wegrand außerhalb der Ortschaft stand, erscheint es eher unwahrscheinlich, dass es sich bei ihr um eine ausgewilderte Gartenpflanze handelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz Ulrike

Artikel/Article: [Fund eines außergewöhnlichen Exemplars einer Weißen Lichtnelke
Melandrium album = Siiene latifolia 157-159](#)